

Überblick zur wirtschaftlichen Lage¹

Die aktuellen Konjunkturindikatoren lassen alles in allem erwarten, dass sich der Aufschwung weiter entfaltet. Zwar wurde der Aufwärtstrend der Industrieproduktion und des Exports zunächst unterbrochen, was teilweise auf Sonderfaktoren zurückzuführen war. Andererseits entwickelte sich die Nachfrage nach Industrieerzeugnissen ausgesprochen dynamisch und bei der Verbrauchskonjunktur zeigten sich spürbare Erholungssignale. Auch die Stimmung in der Industrie hat sich weiter verbessert.

- Im Monat Mai legte die Aufwärtstendenz bei der Industrieproduktion und den Warenausfuhren eine Pause ein. Offenbar haben die Streiks in der Metall- und Elektroindustrie sowie die Häufung von Feier- und Brückentage die Produktions- und Exportaktivitäten spürbar behindert. Im Zweimonatsvergleich (April+Mai gegenüber Februar+März) verringerten sich dadurch die Erzeugung der Industrie saisonbereinigt² um 0,5% und die Warenexporte um 2,1%.
Gleichzeitig erhöhte sich jedoch der Auftragszugang bei den Industrieunternehmen um 3,8%, wobei die Auslandsorders überdurchschnittlich zulegen.
- Die Baukonjunktur blieb weiterhin schwach. Die Produktion im Bauhauptgewerbe sank im April+Mai sb um 9,0%.
Dagegen stieg hier das Auftragseingangsvolumen im März+April sb um 5,3%.
- In den neuen Ländern entwickelte sich die Industrieproduktion – wie bereits seit längerer

Zeit zu beobachten – auch am aktuellen Rand günstiger als im Westen. Damit wurden auf diesem Gebiet weitere Fortschritte im Anpassungsprozess erreicht. Dagegen war die Schwäche der Bauproduktion in den neuen Ländern besonders deutlich ausgeprägt, da hier die Baubranche zusätzlich eine strukturelle Anpassungskrise durchläuft (vgl. Grafik, Seite 12).

- Die realen Einzelhandelsumsätze haben sich im April+Mai leicht erholt (sb +0,6%).
- In der Handelsbilanz hat sich der traditionelle Überschuss aufgrund rückläufiger Importe stark erhöht. Damit wies auch die Leistungsbilanz im Zeitraum Januar bis Mai 2002 einen Positiv-Saldo auf (+ 18,8 Mrd. €), während sie zur gleichen Zeit des Vorjahres noch mit einem kleinen Defizit abgeschlossen hatte (-0,3 Mrd. €).
- Die Zahl der Arbeitslosen hat sich im Juni saisonbereinigt erhöht. Insgesamt waren 3,95 Mio. Arbeitslose registriert, 260 000 mehr als ein Jahr zuvor. Die Arbeitslosenquote belief sich auf 9,5%, darunter im früheren Bundesgebiet auf 7,6% und in den neuen Ländern auf 17,8%.
- Die Preise in Deutschland waren im Mai bzw. Juni auf den verschiedenen Stufen stabil oder sogar rückläufig. Dazu beigetragen hat auch die Aufwertung des Euro, die die Importe aus nicht zur Euro-Zone gehörenden Ländern verbilligt. Der Preisindex für die Lebenshaltung (Verbraucherpreise) wies im Juni mit +0,8% die geringste jährliche Steigerung seit Oktober 1999 auf. Der für europäische Zwecke harmonisierte Verbraucherpreisindex erhöhte sich binnen Jahresfrist um 0,7%, was erneut der geringste Preisanstieg in der Euro-Zone war.

¹ In diesem Bericht wurden statistische Zahlen verwendet, die bis zum 17. Juli 2002 vorlagen.

² Wenn nicht anders vermerkt, handelt es sich bei den in diesem Bericht verwendeten saisonbereinigten (sb) Angaben um Berechnungen nach dem Census-Verfahren.

Finanzwirtschaftliche Lage

Die konjunkturelle Entwicklung spiegelt sich im Ergebnis des Bundeshaushalts für das erste Halbjahr 2002 wider. Die Ausgaben überschreiten mit 126,7 Mrd. € das Vorjahresergebnis (122,3 Mrd. €) um 4,4 Mrd. € (+3,6%). Die Steigerung des Ausgabevolumens ist vornehmlich auf die Finanzierung der sozialen Sicherung und höhere Zinsausgaben zurückzuführen.

Die Einnahmeentwicklung ist durch ein schwächeres Steueraufkommen gekennzeichnet. Wurden im ersten Halbjahr 2001 noch 87,1 Mrd. € erzielt, liegen die Steuereinnahmen des Bundes nunmehr bei 81,6 Mrd. €; dies entspricht einem Rückgang von 6,4% (-5,5 Mrd. €).

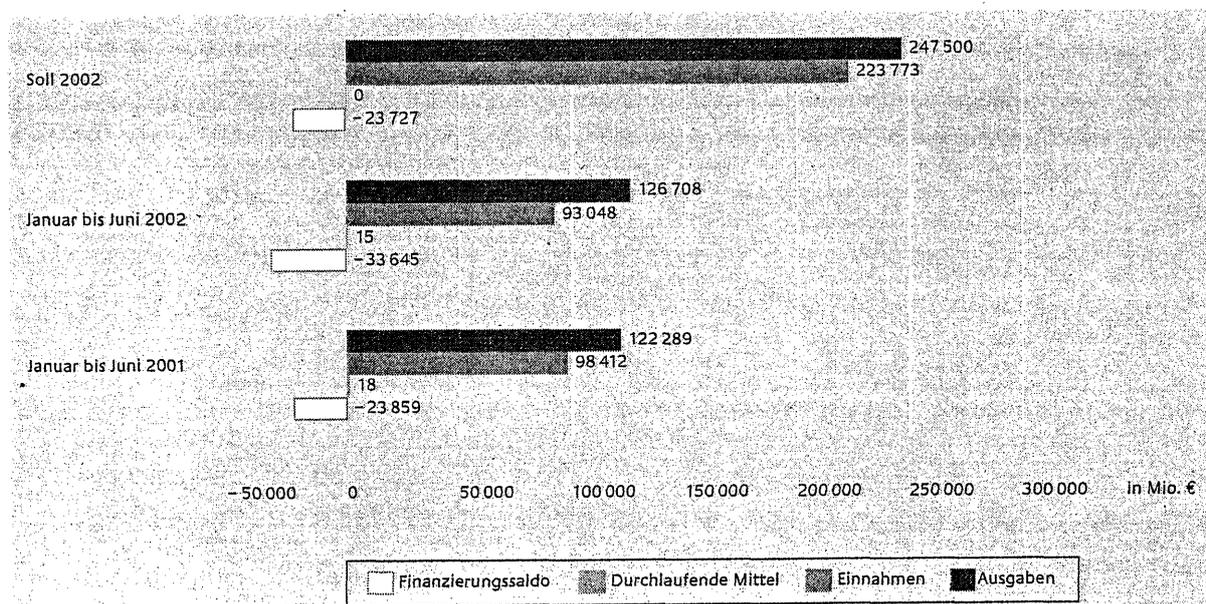
Die Erlöse aus Verwaltungseinnahmen verbessern sich hingegen weiterhin kontinuierlich. Nach den hohen, negativen Veränderungsraten

Entwicklung des Bundeshaushalts

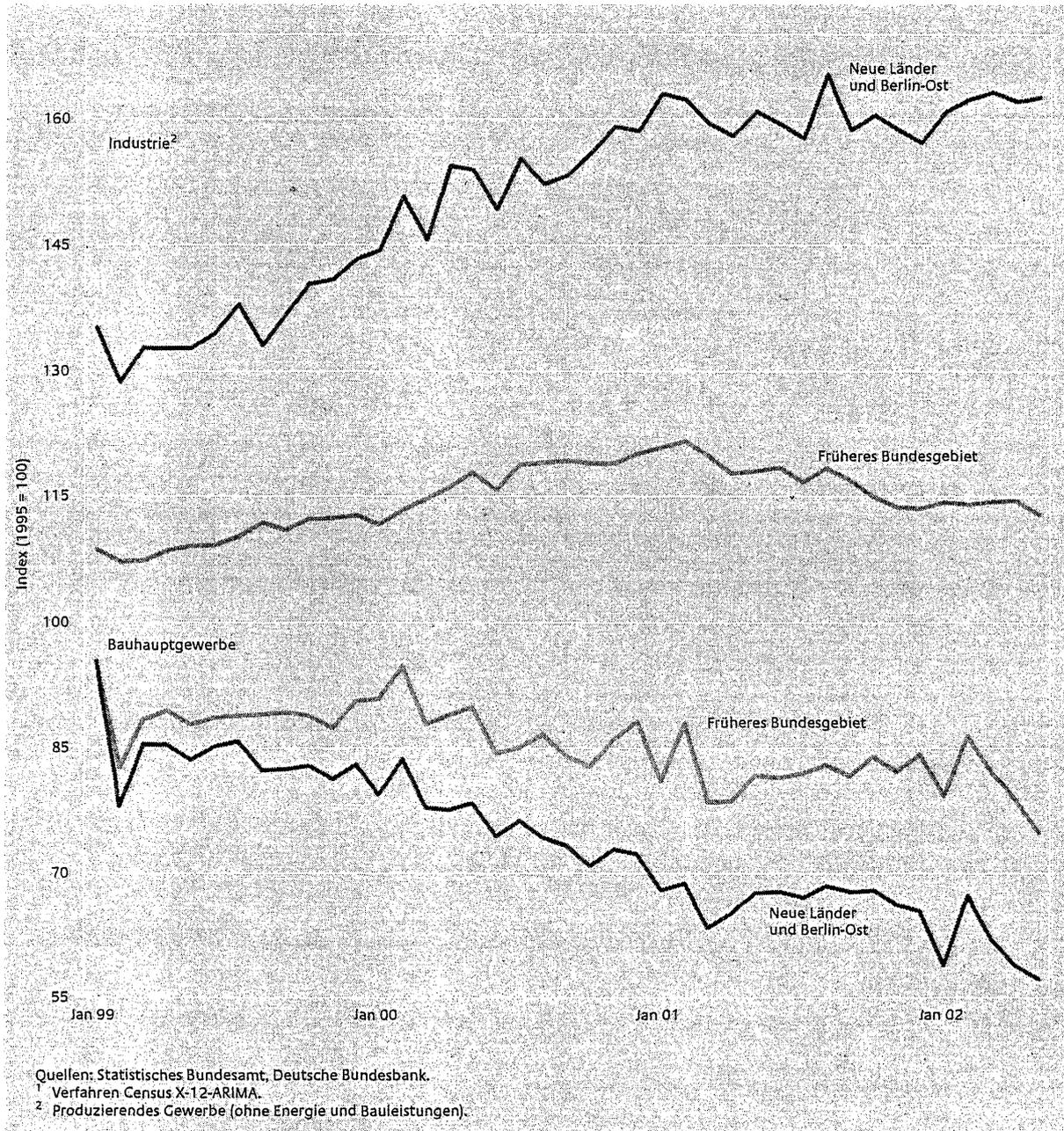
	Soll 2002	Ist-Entwicklung ¹ Januar bis Juni 2002
Ausgaben (Mrd. €)	247,5	126,7
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	1,8	3,6
Einnahmen (Mrd. €)	223,8	93,0
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	1,6	- 5,5
Steuereinnahmen (Mrd. €)	199,2	81,6
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	2,8	- 5,4
Finanzierungssaldo (Mrd. €)	- 23,7	- 33,6
Kassenmäßiger Fehlbetrag (Mrd. €)	-	- 18,7
Bereinigung um Münzeinnahmen (Mrd. €)	- 2,7	- 0,1
Nettokreditaufnahme (Mrd. €)	- 21,1	- 14,8

¹ Buchungsergebnisse.

Zusammensetzung des Finanzierungssaldos



Entwicklung der Industrie- und Bauproduktion (Ost-West-Vergleich) saisonbereinigt¹



Konjunkturindikatoren im internationalen Vergleich

	Jahr		1999				2000				2001				2002	
	1998	1999	2000	2001	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.
Bruttoinlandsprodukt real^{1, 2}																
Deutschland	1,7	1,7	3,2	0,8	1,0	2,0	3,0	2,9	4,4	3,2	2,5	1,8	0,7	0,4	0,0	-0,2
Eurozone (EUR-12) ⁴	2,9	2,6	3,4	1,4	2,2	2,8	3,6	3,6	3,9	3,2	2,8	2,4	1,6	1,4	0,4	0,3
Europäische Union (EU-15)	2,9	2,6	3,4	1,5	2,2	2,7	3,5	3,5	3,8	3,2	2,8	2,5	1,6	1,4	0,6	0,4
Japan	-1,1	0,8	1,5	-0,4	1,0	2,1	0,4	2,4	1,0	0,3	2,3	1,4	-0,7	-0,5	-2,0	-1,6
Kanada	4,0	5,1	4,6	1,1	4,3	5,4	5,2	5,1	5,1	4,6	3,5	2,4	1,9	0,4	0,7	2,3
USA	4,3	4,1	4,1	1,2	3,9	4,0	4,4	4,2	5,2	4,4	2,8	2,5	1,2	0,5	0,5	1,7
Jahresdurchschnitt 2001																
	1999	2000	2001	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	2002					
											Jan.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai.	Jun.
Arbeitslosenquoten in %^{2, 3}																
Deutschland	8,6	7,9	7,9	7,9	7,9	7,9	7,9	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,2	8,3
Eurozone (EUR-12) ⁴	9,5	8,5	8,1	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,1	8,1	8,1	8,2	8,2	8,2	8,3	8,3
Europäische Union (EU-15)	8,7	7,9	7,4	7,4	7,4	7,4	7,4	7,4	7,4	7,4	7,5	7,5	7,5	7,5	7,6	*
Japan	4,7	4,7	5,0	4,9	5,0	5,0	5,3	5,4	5,4	5,5	5,3	5,3	5,2	5,2	5,4	*
Kanada	7,6	6,8	7,2	7,0	7,0	7,2	7,2	7,3	7,5	8,0	7,9	7,9	7,7	7,6	7,7	7,5
USA	4,2	4,0	4,8	4,6	4,6	4,9	5,0	5,4	5,6	5,7	5,6	5,5	5,7	6,1	5,8	5,9
Verbraucherpreise^{1, 3}																
Deutschland	0,6	2,1	2,4	3,1	2,6	2,6	2,1	2,0	1,5	1,5	2,3	1,8	1,9	1,6	1,0	0,7
Eurozone (EUR-12) ⁴	1,1	2,3	2,5	3,0	2,8	2,8	2,5	2,4	2,1	2,0	2,7	2,4	2,5	2,4	2,0	1,8
Europäische Union (EU-15)	1,2	2,1	2,3	2,8	2,6	2,6	2,4	2,2	1,8	1,9	2,5	2,3	2,3	2,2	1,8	1,6
Japan	-0,3	-0,7	-0,5	-0,5	-0,8	-0,5	-0,7	-0,6	-0,9	-1,2	-1,4	-1,6	-1,2	-1,1	-0,9	*
Kanada	1,7	2,7	2,5	3,3	2,6	2,8	2,6	1,9	0,7	0,7	1,3	1,5	1,8	1,7	1,0	*
USA	2,1	3,5	2,8	3,2	2,7	2,7	2,6	2,1	1,9	1,6	1,1	1,1	1,5	1,6	1,2	*

Quellen: EUROSTAT, OECD, Statistisches Bundesamt.

¹ Veränderung in % gegenüber dem entsprechenden Vorjahresergebnis.

² Saisonbereinigt.

³ Harmonisiert.

⁴ Bis einschließlich Berichtsjahr 2000 EUR-11.

der Vormonate liegt sie nunmehr bei +1,6 %
Erzielt wurden 11,5 Mrd. €; das Vorjahresergebnis
in Höhe von 11,3 Mrd. € konnte damit um
0,2 Mrd. € übertroffen werden. Die Gesamtein-
nahmen des Bundes belaufen sich auf 93 Mrd. €. Das
Ergebnis des vergleichbaren Vorjahreszeit-

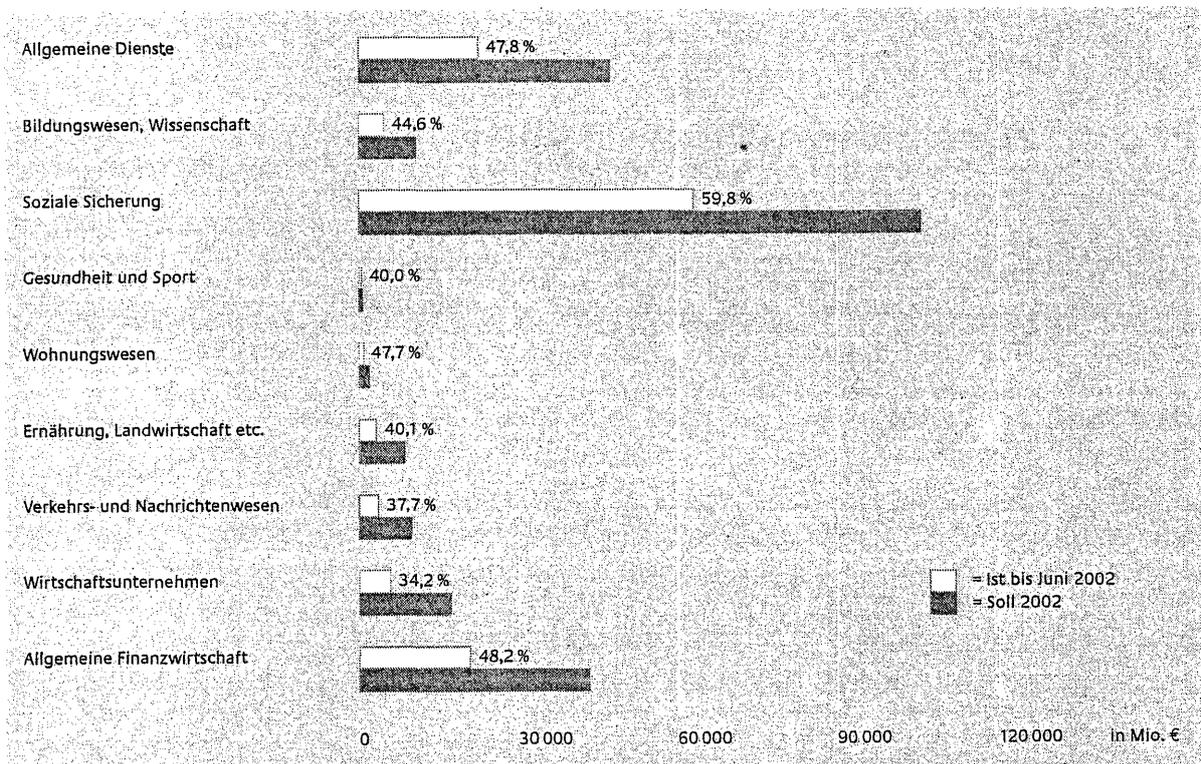
raums in Höhe von 98,4 Mrd. € wird um 5,4 Mrd. €
unterschritten (-5,5%).

Aus dem derzeitigen Finanzierungssaldo von
33,6 Mrd. € können keine Rückschlüsse auf den
weiteren Jahresverlauf gezogen werden.

Entwicklung der Bundesaussgaben nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereiche	Soll 2002		Ist 2002 Januar bis Juni		Ist 2001 Januar bis Juni		Verän- derungen ggü. Vorjahr in %
	Mio. €		Mio. €	Anteil in %	Mio. €	Anteil in %	
Allgemeine Dienste	47 634		22 783	18,0	23 195	19,0	- 1,8
Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	3 621		1 641	1,3	1 802	1,5	- 8,9
Verteidigung	27 485		13 345	10,5	13 667	11,2	- 2,4
Politische Führung, zentrale Verwaltung	8 898		4 202	3,3	4 312	3,5	- 2,6
Finanzverwaltung	2 970		1 429	1,1	-	-	-
Bildung, Wissenschaft, Forschung, Kulturelle Angelegenheiten	10 944		4 886	3,9	4 445	3,6	+ 9,9
Gemeinschaftsaufgabe Hochschulbau	1 100		466	0,4	491	0,4	- 5,1
BAföG	810		509	0,4	392	0,3	+ 29,8
Forschung und Entwicklung	6 778		2 941	2,3	2 639	2,2	+ 11,4
Soziale Sicherung, Soziale Kriegsfolgeaufgaben, Wiedergutmachungen	105 997		63 372	50,0	59 350	48,5	+ 6,8
Sozialversicherung	70 187		39 753	31,4	38 002	31,1	+ 4,6
Arbeitslosenversicherung	2 000		5 920	4,7	4 702	3,8	+ 25,9
Arbeitslosenhilfe	13 000		7 036	5,6	6 208	5,1	+ 13,3
Wohngeld	2 100		1 098	0,9	940	0,8	+ 16,8
Erziehungsgeld	3 458		1 664	1,3	1 662	1,4	+ 0,1
Kriegsopferversorgung und -fürsorge	3 764		2 168	1,7	2 331	1,9	- 7,0
Gesundheit, Umwelt, Sport, Erholung	1 012		405	0,3	417	0,3	- 2,9
Wohnungswesen, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste	2 075		989	0,8	1 099	0,9	- 10,0
Wohnungswesen	1 611		894	0,7	1 003	0,8	- 10,9
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten sowie Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	8 775		3 518	2,8	5 881	4,8	- 40,2
Regionale Förderungsmaßnahmen	1 181		458	0,4	2 226	1,8	- 79,4
Kohlenbergbau	2 929		1 771	1,4	2 155	1,8	- 17,8
Gewährleistungen	2 200		545	0,4	599	0,5	- 9,0
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	9 965		3 752	3,0	3 416	2,8	+ 9,8
Straßen (ohne GVFG)	5 540		1 904	1,5	1 749	1,4	+ 8,9
Wirtschaftsunternehmen, Allgemeines Grund- und Kapitalvermögen	17 510		5 985	4,7	4 231	3,5	+ 41,5
Postunterstützungskassen	5 423		1 732	1,4	1 376	1,1	+ 0,0
Bundeseisenbahnvermögen	6 211		2 682	2,1	1 442	1,2	+ 86,0
Deutsche Bahn AG	4 682		1 035	0,8	873	0,7	+ 18,6
Allgemeine Finanzwirtschaft	43 589		21 019	16,6	20 256	16,6	+ 3,8
Fonds „Deutsche Einheit“	2 462		1 230	1,0	1 652	1,4	- 25,5
Zinsausgaben	38 887		19 413	15,3	18 197	14,9	+ 6,7
Ausgaben zusammen	247 500		126 708	100,0	122 289	100,0	+ 3,6

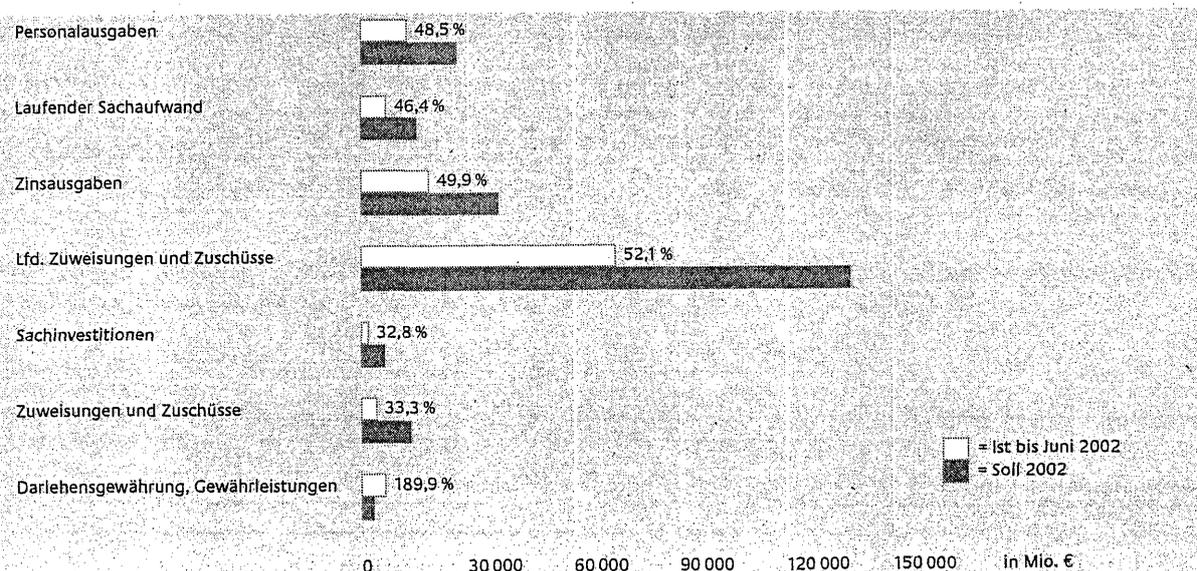
Die Ausgaben des Bundes nach Aufgabenbereichen/Hauptfunktionen Januar bis Juni 2002



Die Ausgaben des Bundes nach ökonomischen Arten

	Soll 2002		Ist 2002 Januar bis Juni		Ist 2001 Januar bis Juni		Veränderungen gegenüber Vorjahr in %
	Mio. €	Mio. €	Anteil in %	Mio. €	Anteil in %	in %	
Konsumtive Ausgaben	220 978	112 403	88,7	107 455	87,9	+ 4,6	
Personalausgaben	27 132	13 157	10,4	13 096	10,7	+ 0,5	
Aktivbezüge	20 620	9 794	7,7	9 787	8,0	+ 0,1	
Versorgung	6 513	3 363	2,7	3 309	2,7	+ 1,6	
Laufender Sachaufwand	16 069	7 456	5,9	7 591	6,2	- 1,8	
Sächliche Verwaltungsaufgaben	1 592	598	0,5	563	0,5	+ 6,2	
Militärische Beschaffungen	7 331	3 545	2,8	3 877	3,2	- 8,6	
Sonstiger laufender Sachaufwand	7 147	3 313	2,6	3 150	2,6	+ 5,2	
Zinsausgaben	38 887	19 413	15,3	18 197	14,9	+ 6,7	
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse	138 443	72 176	57,0	68 197	55,8	+ 5,8	
an Verwaltungen	14 859	6 896	5,4	5 818	4,8	+ 18,5	
an andere Bereiche	123 584	65 271	51,5	62 376	51,0	+ 4,6	
darunter							
Unternehmen	16 865	7 297	5,8	7 229	5,9	+ 0,9	
Renten, Unterstützungen u. a.	20 651	11 092	8,8	10 469	8,6	+ 6,0	
Sozialversicherungen	82 311	45 081	35,6	43 003	35,2	+ 4,8	
Sonstige Vermögensübertragungen	446	201	0,2	376	0,3	- 46,5	
Investive Ausgaben	25 041	14 305	11,3	14 834	12,1	- 3,6	
Finanzierungshilfen	18 238	12 072	10	12 580	10,3	- 4,0	
Zuweisungen und Zuschüsse	13 905	4 632	3,7	6 273	5,1	- 26,2	
Darlehensgewährungen, Gewährleistungen	3 699	7 023	5,5	5 917	4,8	+ 18,7	
Erwerb von Beteiligungen; Kapitaleinlagen	634	417	0,3	389	0,3	+ 7,2	
Sachinvestitionen	6 803	2 232	1,8	2 254	2	- 1,0	
Baumaßnahmen	5 586	1 808	1,4	1 821	1,5	- 0,7	
Erwerb von beweglichen Sachen	787	279	0,2	302	0,2	- 7,6	
Grunderwerb	430	145	0,1	132	0,1	+ 9,8	
Globalansätze	1 481	0		0			
Ausgaben insgesamt	247 500	126 708	100,0	122 289	100,0	+ 3,6	

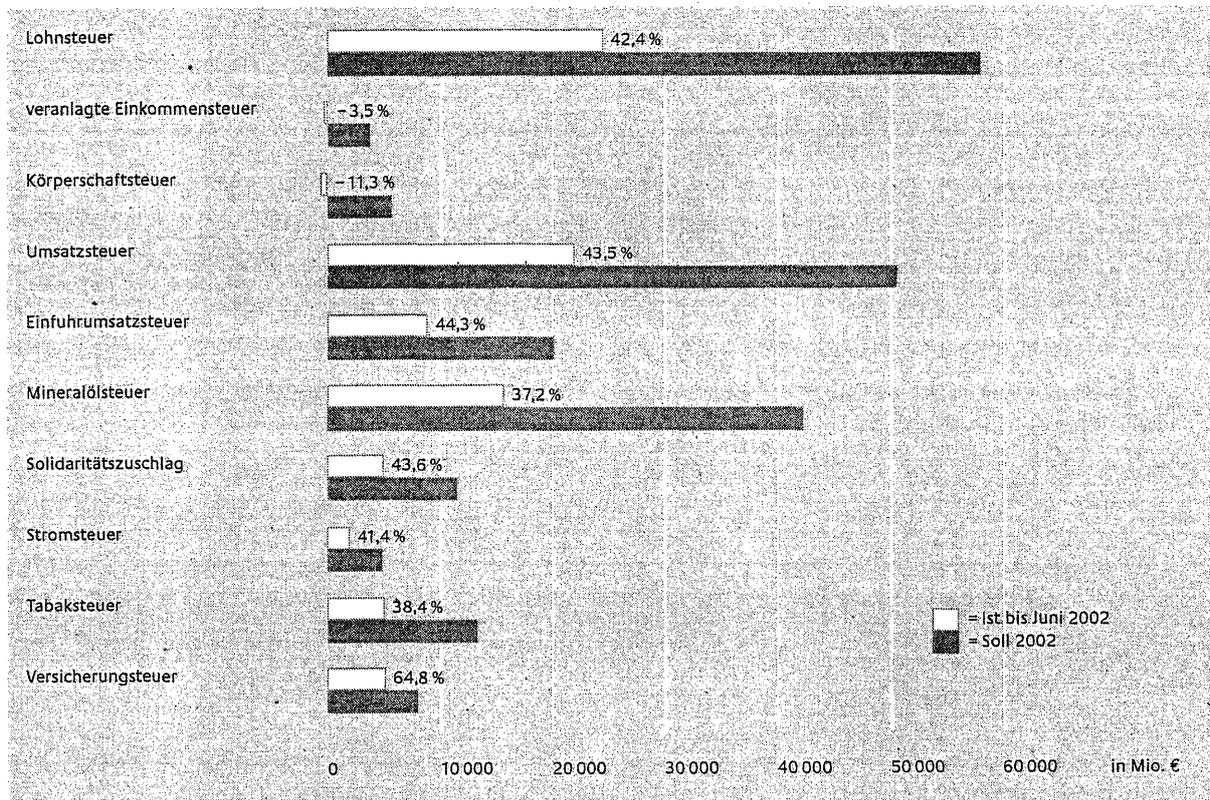
Die Ausgaben des Bundes nach ausgewählten ökonomischen Arten Januar bis Juni 2002



Entwicklung der Einnahmen des Bundes

Einnahmeart	Soll 2002	Ist 2002		Ist 2001		Veränderungen gegenüber Vorjahr
	Mio. €	Mio. €	Anteil in %	Mio. €	Anteil in %	
I. Steuern	199 239	81 572	87,7	87 118	88,5	- 6,4
Bundesanteile an:	150 272	62 256	66,9	68 506	69,6	- 9,1
Einkommen- und Körperschaftsteuer (einschließlich Zinsabschlag)	77 229	30 712	93,0	35 748	36,3	- 14,1
davon:						
Lohnsteuer:	58 225	24 706	26,6	25 200	25,6	- 2,0
veranlagte Einkommensteuer	3 781	- 133	-0,1	358	0,4	- 137,2
nicht Veranlagte Steuern vom Ertrag	5 500	4 442	4,8	6 702	6,8	- 33,7
Zinsabschlag	3 973	2 345	2,5	2 434	2,5	- 3,7
Körperschaftsteuer	5 750	- 648	-0,7	1 054	1,1	- 161,5
Umsatzsteuer	50 755	22 089	23,7	22 155	22,5	- 0,3
Einfuhrumsatzsteuer	20 281	8 987	9,7	10 204	10,4	- 11,9
Gewerbesteuerumlage	2 007	467	0,5	399	0,4	+ 17,0
Versicherungsteuer	8 100	5 252	5,6	4 791	4,9	+ 9,6
Solidaritätszuschlag	11 550	5 037	5,4	5 625	5,7	- 10,5
Tabaksteuer	13 400	5 149	5,5	4 577	4,7	+ 12,5
Kaffeesteuer	1 050	506	0,5	494	0,5	+ 2,4
Branntweinsteuer	2 075	798	0,9	813	0,8	- 1,8
Mineralölsteuer	42 500	15 820	17,0	15 257	15,5	+ 3,7
Stromsteuer	4 950	2 050	2,2	1 827	1,9	+ 12,2
Ergänzungszuweisungen an Länder	- 15 715	- 7 785	- 8,4	- 6 497	- 6,6	+ 19,8
BSP-Eigenmittel der EU	- 12 700	- 4 778	- 5,1	- 5 079	- 5,2	- 5,9
Zuweisungen an Länder für ÖPNV	- 6 731	- 2 917	- 3,1	- 3 398	- 3,5	- 14,2
II. Sonstige Einnahmen	24 534	11 476	12,3	11 295	11,5	+ 1,6
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	4 095	3 811	4,1	4 503	4,6	- 15,4
Zinseinnahmen	1 055	448	0,5	1 208	1,2	- 62,9
Darlehensrückflüsse, Beteiligungen	11 296	3 032	3,3	1 966	2,0	+ 54,2
Einnahmen zusammen	223 773	93 048	100,0	98 412	100,0	- 5,5

Die Steuereinnahmen des Bundes (nach ausgewählten Arten) Januar bis Juni 2002



Steuereinnahmen im Juni 2002

Die **Steuereinnahmen insgesamt** (ohne Gemeindesteuern) lagen im Juni 2002 um **-10,8%** unter dem Ergebnis des Juni 2001. Sowohl bei den gemeinschaftlichen Steuern (-13,1%) als auch bei den reinen Ländersteuern (-6,4%) waren Rückgänge zu verzeichnen. Die Einnahmen aus den reinen Bundessteuern sind im Vorjahresvergleich (+0,7%) stabil.

Die **kumulierte Veränderungsrate** Januar bis Juni 2002 der **Steuereinnahmen insgesamt** liegt mit **-5,2%** noch unter dem für das Gesamtjahr prognostizierten Zuwachs von **+2,1%** (Steuerschätzung vom Mai 2002). Damit spiegelt die Aufkommensentwicklung erwartungsgemäß noch die konjunkturelle Schwäche des Vorjahres wider.

Die **Steuereinnahmen des Bundes** unterschritten im Juni 2002 das Ergebnis des Juni 2001 um **-12,8%**. Insgesamt lagen die Steuereinnahmen des Bundes im Zeitraum Januar bis Juni 2002 um **-6,0%** unter den Einnahmen im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

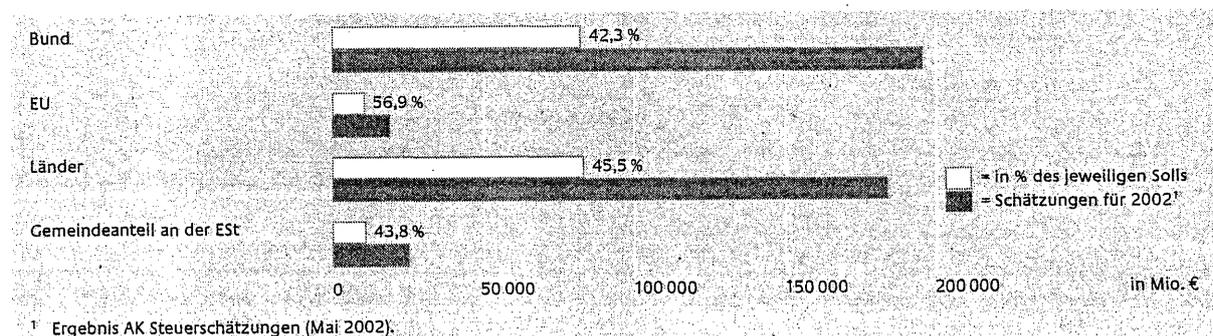
Die Einnahmen aus der **Lohnsteuer** veränderten sich im Juni 2002 im Vergleich zum Vorjahresmonat kaum (-0,2%). Das Bruttoaufkommen der Lohnsteuer vor Abzug des Kindergeldes nahm hingegen um **+2,0%** zu. Hier wird die Wirkung der zu Jahresbeginn in Kraft getretenen Kindergelderhöhung deutlich. Die aufkommenserhöhenden Wirkungen verschiedener Tarifabschlüsse stehen noch aus.

Bei der **veranlagten Einkommensteuer** gab es im durch Vorauszahlungen geprägten Monat Juni einen Aufkommensrückgang um **-3,0%**. Brutto, d. h. vor Abzug von Zulagen und Erstattungen, fiel der Rückgang mit **-2,0%** etwas geringer aus, da sich die ausgezahlten Investitionszulagen von **77,1 Mio. €** auf **169,3 Mio. €** mehr als verdoppelten.

Bei der **Körperschaftsteuer** wurde im Juni lediglich ein Aufkommen von **929,5 Mio. €** erzielt, das damit noch um **-76,3%** unter dem Vorjahresergebnis von **3 915,8 Mio. €** liegt.

Die Einnahmen aus den **nicht veranlagten Steuern vom Ertrag** gingen im Juni 2002 gegen-

Steueraufkommen ohne Gemeindesteuern Januar bis Juni 2002



über dem Vorjahresmonat um -33,3 % zurück. Die Normalisierung des im Vorjahr übersteigerten Ausschüttungsverhaltens schreitet offensichtlich voran.

Bei den **Steuern vom Umsatz** ist noch keine Verbesserung der Aufkommensentwicklung erkennbar. Die Einnahmen gingen hier im Juni erneut zurück (-1,1 %). Dieses Ergebnis entspricht der rückläufigen Entwicklung von gesamtwirtschaftlichen Indikatoren wie dem Einzelhandelsumsatz und den Importen aus Nicht-EU-Staaten.

Die **reinen Bundessteuern** nahmen leicht um +0,7 % zu. Mit Ausnahme der Stromsteuer, deren Aufkommen gegenüber dem Juni 2001 leicht rückläufig war (-1,1 %), legten alle Steuern, deren

Steuersätze zu Jahresbeginn erhöht wurden, zu: Mineralölsteuer (+6,8 %), Tabaksteuer (+5,0 %), Versicherungssteuer (+10,3 %). Der Solidaritätszuschlag blieb, bedingt durch die schwache Entwicklung seiner Bemessungsgrundlagen, um -18,7 % hinter dem Vorjahresergebnis zurück.

Bei den **reinen Ländersteuern** stagnierten die Einnahmen bei Erbschaftsteuer (+0,3 %) und Grunderwerbsteuer (-0,2 %) im Vorjahresvergleich. Kräftige Einnahmerückgänge waren bei der Kraftfahrzeugsteuer (-12,5 %) und der Biersteuer (-12,3 %) zu verzeichnen. Auch das Aufkommen der Rennwett- und Lotteriesteuer (-3,2 %) war rückläufig. Insgesamt lagen die reinen Ländersteuern um -6,4 % unter dem Vorjahresergebnis.

Entwicklung der Steuereinnahmen des Öffentlichen Gesamthaushalts im laufenden Jahr ohne Gemeindesteuern (Vorläufige Ergebnisse)¹

2002	Juni		Januar bis Juni		Schätzungen für 2002	
	in Mio. €	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	in Mio. €	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	in Mio. € ⁴	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
Gemeinschaftliche Steuern						
Lohnsteuer ²	10 697	- 0,2	61 382	- 1,3	135 200	1,9
veranlagte Einkommensteuer	5 127	- 3,0	- 313	-	8 500	- 3,1
nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	2 410	- 33,3	8 883	- 33,7	11 380	- 45,5
Zinsabschlag	431	- 16,4	5 330	- 3,6	9 040	0,9
Körperschaftsteuer	929	- 76,3	- 1 296	-	7 900	-
Steuern vom Umsatz	10 747	- 1,1	67 999	- 1,1	142 300	2,4
Gewerbesteuerumlage	6	77,1	1 030	17,2	4 237	24,4
erhöhte Gewerbesteuerumlage	3	73,5	509	- 5,2	2 063	- 1,9
gemeinschaftliche Steuern insgesamt	30 350	- 13,1	143 525	- 7,0	320 620	1,7
Bundessteuern						
Mineralölsteuer	3 505	6,8	15 820	3,7	42 400	4,2
Tabaksteuer	600	5,0	5 149	12,5	13 050	8,1
Branntweinsteuer	158	- 2,5	798	- 1,9	2 100	- 2,0
Versicherungsteuer	428	10,3	5 252	9,6	8 000	7,7
Stromsteuer	359	- 1,1	2 050	12,2	5 200	20,3
Solidaritätszuschlag	1 170	- 18,7	5 037	- 10,5	11 100	0,3
übrige Bundessteuern	130	32,5	691	- 0,8	1 536	- 1,1
Bundessteuern insgesamt	6 350	0,7	34 796	3,6	83 387	5,2
Ländersteuern						
Erbschaftsteuer	219	0,3	1 456	- 4,9	3 042	- 0,9
Gründerwerbsteuer	353	- 0,2	2 401	- 5,4	4 720	- 2,7
Kraftfahrzeugsteuer	641	- 12,5	4 190	- 7,8	7 950	- 5,1
Biersteuer	140	- 3,2	961	- 1,1	820	- 1,0
Rennwett- und Lotteriesteuer	79	- 12,3	393	- 0,9	1 968	2,6
übrige Ländersteuern	17	92,8	197	1,1	496	- 15,0
Ländersteuern insgesamt	1 467	- 6,4	9 716	- 6,1	18 996	- 3,2
EU-Eigenmittel						
Zölle	213	- 12,4	1 396	- 11,0	3 150	- 1,3
Mehrwertsteuer-Eigenmittel	812	4,1	4 902	4,8	6 000	- 29,5
BSP-Eigenmittel	794	- 6,1	4 778	- 5,9	10 300	28,3
EU-Eigenmittel insgesamt	1 819	- 2,6	11 076	- 2,2	19 450	- 1,4
Bund³	17 199	- 12,8	83 024	- 6,0	196 379	1,3
Länder³	16 714	- 10,9	84 121	- 5,0	184 729	3,4
EU	1 819	- 2,6	11 076	- 2,2	19 450	- 1,4
Gemeindeanteil an der Einkommen- und Umsatzsteuer	2 648	- 1,5	11 212	- 2,9	25 594	1,7
Steueraufkommen insgesamt (ohne Gemeindesteuern)	38 381	- 10,8	189 433	- 5,2	426 152	2,1

¹ Methodik: kassenmäßige Buchung der Einzelsteuern, rechnerische Aufteilung auf die Ebenen.

² Nach Abzug der Kindergeldersatzung durch das Bundesamt für Finanzen.

³ Nach Ergänzungszuweisungen; Abweichung zu Tabelle Entwicklung der Einnahmen des Bundes ist methodisch bedingt.

⁴ Ergebnis AK „Steuerschätzungen“ vom Mai 2002.